

Wohnsiedlung der Metron : Feststellungen zum Aussenraum = Ensembles résidentiels réalisés par Metron : constatations sur les espaces extérieurs = Metron's residential estates : some observations on the outside open spaces

Autor(en): **Ryffle, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 1: **Freiräume zu neueren Wohnsiedlung = Espaces libres pour de nouvelles formes d'habitation = Open spaces for more recent residential estates**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnsiedlungen der Metron Feststellungen zum Aussenraum

Thomas Ryffel, Landschaftsarchitekt
BSLA, Metron Landschaftsplanung AG,
Windisch

Das Gartenleben entzieht sich den Modeströmungen der Zeit: Die Bedürfnisse bleiben sich gleich. Grundsätzlich neue Erkenntnisse sind daher nicht zu erwarten. Die folgenden Feststellungen sollen genügen, um auf charakteristische Gemeinsamkeiten der Aussenräume der Metron-Siedlungen hinzuweisen.

Die Qualität des Aussenraumes wird vorab durch das Siedlungsmuster bestimmt. Einfache räumliche Begriffe wie vorne/hinten, oben/unten oder voll/leer machen die Siedlung erfassbar. Die Grünstruktur unterstützt das Konzept und beschränkt sich auf prägnante Elemente: Im Vordergrund stehen Pflanzungen von Baumgruppen und Einzelbäumen, Hecken und Kletterpflanzen.

Alte bestehende Bäume nehmen in den Siedlungen einen ganz besonderen Platz ein und vermögen von Beginn an eine spezielle Atmosphäre zu schaffen. Rücksicht auf den vorhandenen Baumbestand in der Planung und während der Bauzeit ist daher selbstverständlich.

Neben dem Reihenhaushaben sich in den letzten Jahren auch wieder vermehrt Geschosswohnungen durchgesetzt. Sie stehen oft in einer Siedlung gleichberechtigt nebeneinander. Dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf den Aussenraum: Die privaten Bereiche (Gärten, Terrassen) werden tendenziell minimiert, zugunsten von grösseren, allgemein zugänglichen Bereichen.

Die Erschliessungszonen haben bei allen Projekten eine herausragende Bedeutung, sie sind für das öffentliche Leben der Siedlung überaus wichtig. Diese Wohngassen werden intensiv benutzt: Sitzplatz, Spielplatz, Werkplatz und Hauszugang in einem.

Schuppen und andere Nebenbauten prägen den Aussenraum recht stark. So kann zusätzlicher Stauraum zur Verfügung gestellt oder allenfalls sogar auf Kellerräume verzichtet werden. Diese Kleinbauten tragen stark dazu bei, dass der Aussenraum tatsächlich auch bewohnt wird.

Wir verzichten soweit als möglich auf Kinderspielplätze im engeren Sinne. Dafür soll die ganze Siedlung beispielbar sein: Treppen, Mauern, Rampen, Hartplätze, gedeckte Bereiche bieten an jeder Ecke Spielanreiz.

Ensembles résidentiels réalisés par Metron Constatations sur les espaces extérieurs

Thomas Ryffel, architecte-paysagiste
FSAP, Metron Landschaftsplanung AG,
Windisch

Le jardin se soustrait aux modes du temps: les besoins ne changent pas. Il ne faut donc pas s'attendre à des découvertes fondamentales. Les constatations qui suivent soulignent simplement le caractère commun des espaces extérieurs dans les ensembles réalisés par Metron.

La qualité des espaces extérieurs est d'abord déterminée par la configuration de l'ensemble. De simples notions spatiales comme devant/derrière, en haut/en bas ou plein/vide rendent ce dernier saisissable. La structure de la verdure appuie le concept et se limite à des éléments précis: en vedette, des groupes d'arbres ou des arbres isolés, des haies et des plantes grimpantes.

Les anciens arbres occupent une place importante dans les ensembles et y créent d'emblée une atmosphère particulière. Il va sans dire donc que l'on a égard au peuplement existant lors de la planification et pendant la construction.

A côté de la maison en rangée, les blocs d'habitations à étages se sont de nouveau imposés ces dernières années. Ils se dressent souvent côte à côte et égaux en droit dans un ensemble. Ce qui n'est pas sans avoir des effets sur les espaces extérieurs: les aires privées (jardins, terrasses) ont tendance à être minimisées au profit d'aires plus grandes et accessibles à tous.

Dans tous les projets, les zones d'accès jouent un rôle prépondérant: elles sont extrêmement importantes pour la vie publique d'un ensemble. Ces ruelles d'habitation sont utilisées de manière intensive: à la fois comme place à bancs, place de jeux, place de travail et entrée de maison. Les appentis et autres annexes distinguent les espaces extérieurs. Ils permettent la mise à disposition de débarras supplémentaires, voire de renoncer aux caves. Ces petites annexes contribuent de manière déterminante à rendre ces espaces extérieurs vraiment habitables.

Dans la mesure du possible, nous renonçons à l'aménagement de places de jeux au sens stricte. L'ensemble tout entier doit stimuler le jeu: les escaliers, les murs, les rampes, les surfaces dures, les aires couvertes.

Les détails architecturaux de peu d'apparence méritent une attention particulière:

Metron's residential estates Some observations on the outside open spaces

Thomas Ryffel, landscape architect
BSLA, Metron Landschaftsplanung AG,
Windisch

Life in the garden eludes the changing trends in fashion in the course of time: the needs remain the same. Fundamentally new findings are thus not to be expected. The following observations should suffice to point out the characteristic common features of the outside open spaces of Metron residential estates.

The quality of the outside open spaces is determined first of all by the estate pattern. Simple spatial terms, such as front/behind, above/below or full/empty make the estate tangible. The green structure supports the concept and is restricted to striking elements: in the foreground groups of trees and single trees, hedges and climbing plants are planted.

Old existing trees occupy a very special place in the estates and are able to create a special atmosphere right from the outset. It is therefore a matter of course that the existing stock of trees is taken into account in the planning and during the construction phase.

In addition to the terraced house, blocks of apartments have again been gaining acceptance over the past few years. They often placed in an estate on equal terms alongside one another. This is not without effects on the outdoor open spaces: The private sectors (gardens, terraces) tend to be minimised in favour of larger, generally accessible areas.

The access zones are of outstanding importance in all projects, they are extremely important for the public life of the estate. These residential lanes are intensively used: sitting area, playground, working area and house entrance all in one.

Sheds and other ancillary buildings make a quite strong mark in the outside grounds. In this way, additional storage space can be made available or, if necessary, basement rooms can be dispensed with. These small structures make a powerful contribution towards ensuring that the outside open space is also actually lived in.

So far as possible, we dispense with children's playgrounds in the stricter sense. Instead, the intention is that it should be possible to play anywhere in the whole estate. Stairways, walls, ramps, hard-surfaced areas, covered zones offer enticement to play in every corner.

Special attention is devoted to the unre-

Ein besonderes Augenmerk gilt den unscheinbaren baulichen Details: eine kleine Treppe vom Garten zur Wohngasse, ein Trottoir als Vorzone zu den Hauseingängen. Sie lassen sich benützen oder möblieren und tragen zur Wohnlichkeit der Siedlung bei.

Motorfahrzeuge sind in den meisten Siedlungen optisch präsent. Zugunsten von kostengünstigen oberirdischen Parkierungsanlagen wird, wenn immer möglich, auf Tiefgaragen verzichtet.

Was uns besonders freut: Gartenkultur hat auch in dicht bebauten Siedlungen ihren Platz gefunden. Die Bewohner pflegen Kübelpflanzen und Obstspaliere, legen an jeder sonnigen Ecke kleinste Nutzgärten an, und Kompostieren gehört zur Selbstverständlichkeit.

«I de Linde» Birmenstorf (AG)

Fertigstellung 1991

29 Reihenhäuser, ein Mehrfamilienhaus mit zwölf Geschosswohnungen, ein altes Haus mit zwei Wohnungen und Gemeinschaftsräumen.

Gesamtfläche:	zirka 11 000 m ²	100%
Gebäudefläche:	zirka 3 100 m ²	28%
Strassen, Wege und Plätze:	zirka 3 700 m ²	34%
Gemeinschaftliche Grünflächen:	zirka 2 500 m ²	23%
Private Grünflächen:	zirka 1 700 m ²	15%

Merkmale:

- terrassierte Anlage
- grosser, zentraler Grünbereich mit Spielwiese und alten Obstbäumen
- Wohngassen mit Schuppen
- Lärmschutzwand
- begrünte, flachgeneigte Dächer

un petit escalier entre le jardin et la ruelle, un trottoir en tant que zone d'accès vers les maisons. Ils sont là pour être utilisés ou meublés et contribuent au confort de l'habitat.

Les véhicules à moteur sont visiblement présents dans la plupart des ensembles. Partout où c'est possible, on renonce aux garages souterrains au profit d'installations de parking en surface plus avantageuses.

Avec le plus grand plaisir nous constatons que la culture des jardins a aussi sa place dans les ensembles à forte densité résidentielle: les habitants soignent les plantes dans les bacs et les arbres fruitiers en espalier, aménagent de petits jardins potagers dans tous les coins ensoleillés et le compostage va de soi.

«I de Linde» Birmenstorf AG

achevé en 1991

29 maisons en rangées, une maison multifamiliale à douze appartements, une ancienne maison à deux appartements et salles communes.

Surface totale:	env. 11 000 m ²	100%
Surface bâtie:	env. 3 100 m ²	28%
Routes chemins et places:	env. 3 700 m ²	34%
Espaces verts communs:	env. 2 500 m ²	23%
Espaces verts privés:	env. 1 700 m ²	15%

Caractéristiques:

- installation en terrasse
- grand espace vert au centre avec parc de jeux et vieux arbres fruitiers
- ruelles d'habitation avec appentis
- mur anti-bruit
- toits en pente légère engazonnés

markable structural details: a small stairway from the garden to the residential lane, a pavement as an approach zone to the house entrances. They can be utilised or furnished and contribute to the homeliness of the estate.

Motor vehicles are optically present in the majority of estates. Whenever possible, underground garages are dispensed with in favour of more favourably priced surface parking facilities.

What particularly pleases us: Garden culture has also found its place in densely constructed estates: the residents tend potted plants and fruit trellises, plant tiny kitchen gardens in every sunny corner while compost-making is a matter of course.

“I de Linde” Birmenstorf (AG)

completed in 1991

29 terraced houses, one multi-family house with twelve apartments, one old house with two apartments and communal rooms.

Total area:	approx. 11 000 m ²	100%
Building area:	approx. 3 100 m ²	28%
Roads, paths and squares:	approx. 3 700 m ²	34%
Communal green open spaces:	approx. 2 500 m ²	23%
Private green open spaces:	approx. 1 700 m ²	15%

Features:

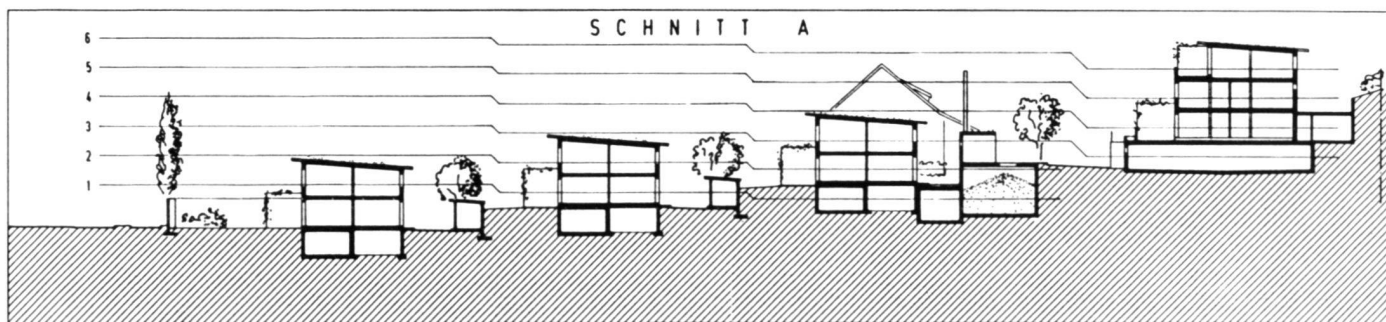
- terraced grounds
- large central green area with play meadow and old fruit trees
- residential lanes with shed
- acoustic barrier wall
- green-planted sloping roofs



Wohngasse mit Schuppen und kleinen Plätzen: ein Wohnzimmer im Freien.
Foto: Otto Scherer

Rue d'habitation avec remises et petites places: une salle de séjour en plein air.

Residential lane with sheds and small open squares: a living room in the open air.



Links: Der Spielplatz ist überall.

Rechts: Kleine Treppe vom Garten zur Wohngasse.

Fotos: Thomas Ryffel

A gauche: La place de jeux se trouve partout.

A droite: Petit escalier qui mène du jardin à la rue.

Left: The playground is everywhere.

Right: Small stairway from the garden to the residential lane.



Flugaufnahme Siedlung «I de Linde».

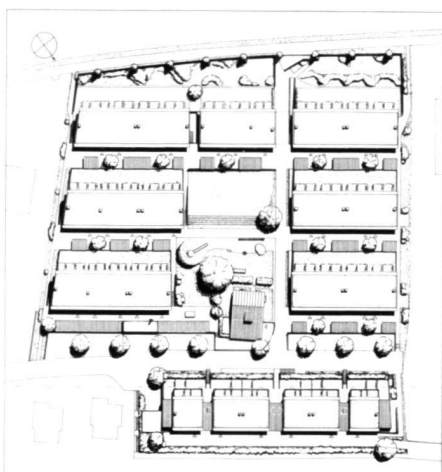
Swissair Foto und Vermessungen

Prise du vue aérienne du lotissement «I de Linde».

Photo et relevés Swissair

Aerial photo of the estate "I de Linde".

Swissair Foto und Vermessungen



Mustersiedlung «am Steinberg» Röthenbach an der Pegnitz (Bayern)

Fertigstellung 1991

54 Reihenhäuser, ein Gemeinschafts-
haus, sechs Kleinwohnungen über den
Garagen.

Gesamtfläche: zirka 16 500 m² 100%
Gebäudefläche: zirka 5 000 m² 30%
Wege und Plätze: zirka 3 950 m² 24%
Gemeinschaft-
liche Grünflächen: zirka 4 600 m² 28%
Private
Grünflächen: zirka 2 950 m² 18%

Merkmale:

- Siedlung in einem Föhrenwald
- keilförmige Aussenräume zwischen
den Siedlungsteilen
- Freitreppe im zentralen Bereich
- Baumdach für die Parkierung
- Wohngassen mit Schuppen
- Spalierwände und Obstbäume

Oben: Zwischenraum im zentralen Bereich der Sied-
lung; im Hintergrund das Gemeinschaftshaus.

Unten: Häuserzeilen in einer Waldlichtung.

Fotos: Markus Gasser

Habitat-modèle «am Steinberg» Röthenbach au bord de la Pegnitz (Bavière)

achevé en 1991

54 maisons en rangées, une maison com-
mune, six petits appartements au-dessus
des garages.

Surface totale: env. 16 500 m² 100%
Surface bâtie: env. 5 000 m² 30%
Chemins et places: env. 3 950 m² 24%
Espaces
verts communs: env. 4 600 m² 28%
Espaces
verts privés: env. 2 950 m² 18%

Caractéristiques:

- habitat dans une forêt de pins
- espaces extérieurs en forme de coin
entre les différentes parties de
l'ensemble
- perron dans la partie centrale
- toit d'arbres pour le stationnement
- ruelles d'habitation avec appentis
- murs d'espallier et arbres fruitiers

En haut: Espace charnière au centre du lotissement; à
l'arrière-plan, la maison collective.

En bas: Lignes de maisons dans une clairière.

Model estate "am Steinberg" Röthenbach on the Pegnitz (Bavaria)

completed in 1991

54 terraced houses, one community
house, six small apartments over the ga-
rages.

Total area: approx. 16 500 m² 100%
Building area: approx. 5 000 m² 30%
Paths and
squares: approx. 3 950 m² 24%
Communal
green
open spaces: approx. 4 600 m² 28%
Private green
open spaces: approx. 2 950 m² 18%

Features:

- estate in a pine forest
- wedge-shaped outside areas between
the different parts of the estate
- flight of steps in the central area
- tree roof for the car park
- residential lanes with sheds
- trellis walls and fruit trees

Top: Intermediate open space in the central part of the
estate; in the background the community centre.

Bottom: Rows of houses in a forest clearing.

